



Welche Redewendungen und Sprachbilder kennen Sie noch?

Redewendungen sind oft schon sehr alt und ihre Herkunft ist uns meist unbekannt. Wörtlich genommen ergeben sie keinen Sinn oder sagen etwas ganz anderes aus. Oder wissen Sie, warum mit „Hals- und Beinbruch“ eigentlich gute Wünsche gemeint sind?*

Ihre Bedeutung müssen wir lernen und können sie nicht durch die einzelnen Wörter erklären. Für Menschen, die die Sprache noch nicht so lange sprechen, ist das schwer. Oft kommt es dadurch ungewollt zu Verständnisproblemen. Auch bei Witzen, Ironie, Sarkasmus oder Dialekten kann das schnell passieren.

Empfehlung:

Unterstützen Sie Kolleginnen und Kollegen beim Verstehen und Erlernen der deutschen Sprache. Es ist hilfreich, in kurzen und einfachen Sätzen zu sprechen, Fragen zuzulassen und selbst welche zu stellen. Tauschen Sie sich auch über Redewendungen und ihre Bedeutungen in den verschiedenen Sprachen aus. Dadurch entstehen regelmäßig interessante und unterhaltsame Gespräche auf Augenhöhe. Wenn Sie das Gefühl haben, missverstanden zu werden, fragen Sie freundlich nach. In vielen Betrieben haben sich auch Sprachpatenschaften als erfolgreiches Modell bewährt.

Fragen Sie doch mal Ihre Kolleginnen und Kollegen, über welche Redewendungen sie schon mal gestolpert sind?

*In der deutschen Sprache gibt es zahlreiche Wörter und Redensarten, die ursprünglich aus dem Hebräischen stammen. Es wird vermutet, dass der hebräische Wunsch für „Glück (Erfolg) und Segen“ („hazlacha uwracha“) ins Jiddische übertragen ("hatslokhe u brokhe") und dann lautmalerisch von deutschsprachigen Zuhörern als Hals- und Beinbruch verstanden und weiter verwendet wurde.

www.iq-netzwerk-nrw.de
www.netzwerk-iq.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.